

Wetten? Die Drei bringen den Plattenspieler wieder zum Laufen. Helmut Drauz, Numan Sodo und der Senior im Schrauberteam, Erwin Heiligenmann (von links), machen scheinbar unmögliche Reparaturen möglich.

Foto: Mario Berger

Im Reparier-Café geschehen kleine Wunder

HEILBRONN *Wo uralten Stabmixern und Plattenspielern wieder Leben eingehaucht wird*

Von unserer Redakteurin
Gertrud Schubert

Kaum schließen sie die Werkstatt auf, steht sie schon voller Leute. Was da alles hoffnungsfroh hereingetragen wird. Ein staubiger Plattenspieler, der schrecklich eiert. Ein Stabmixer, der nach 29 Jahren treuen Küchendienstes alles Mixen zu einer Geduldssprobe macht: Tut er jetzt oder nicht? Eine Kaffeemühle, die plötzlich und ungelegen den Geist aufgegeben hat. Frisch gemahlenes Kaffeemehl rieselt auf die Werkbank, es duftet fein. Heißt es vielleicht deshalb Reparier-Café?

Erster Frust „Wir machen Sachen, die keiner macht“, erklärt Klaus-Peter Hubing (61) verschmitzt. Wer hier vorbeischaud, hat in der Regel schon seinen ersten Frust hinter sich. Selber schrauben kann er nicht. Im Fachhandel ist er abgeblitzt: „Die Reparatur lohnt sich nicht.“ Neue Ware wurde ihm angepriesen. Man soll mit seinem alten Gerät unbekümmert den Elektroschrottmüllberg anreichern. Manch einem fällt das schwer. Gibt es wirk-

lich keinen anderen Ausweg? Doch: das Reparier-Café im Olgazentrum.

Sie sind zu sechst. Erwin Heiligenmann ist mit seinen 82 Jahren der Senior unter den Schraubern. Und der Jüngste im Bunde, Armin Feucht (33), eilt immer erst zur Halbzeit herbei, da hat er Feierabend bei Bosch. Einen Schreiner haben sie: Heinz Schmidt (79). Helmut Drauz (65) vertritt die Zunft der Maschinenbauer. Und Klaus-Peter Hubing stellt unter Beweis, dass auch, wer als Unternehmensberater unterwegs war, ein versierter Bastler sein kann. 37 Jahre machte Numan Sodo (64), ein gelernter Blechschlosser, bei Audi „alles Mögliche“. Und jetzt macht er im Reparier-Café alles möglich.

Brigitte Klugmann hat ihm ihre Kaffeemühle in die Hand gedrückt: „Die tut keinen Mucks mehr.“ Das Ding ist so gut verschraubt, dass Sodo gar nicht richtig rankommt. Er schickt die Mühlenbesitzerin mit einem Auftrag nach Hause. Sie soll in einem WMF-Shop oder im Internet eine Gerätebeschreibung auftreiben. Dann sieht Sodo weiter. Unterdessen hat Erwin Heiligenmann den abgebrochenen Griff an eine alte sil-

„Wir machen Sachen, die keiner macht.“

Klaus-Peter Hubing



berne Gebäckschale gelötet. Überglücklich zieht die Besitzerin ab.

Kabelsalat Auch Hanne Schlagenhoff strahlt übers ganze Gesicht: „Das ist schöner als Weihnachten hier bei Ihnen.“ Sie hat „das gesamte Gelumpe, wo zusammenspielt“ in einen Obstkiste gepackt und hierher geschleppt. Klaus-Peter Hubing sortiert den Kabelsalat, schaut sich die Buxen genau an und – o Wunder – das Radio tut nach wenigen Handgriffen. Dasselbe kann man wenige Minuten später vom CD-Player sagen beziehungsweise hören.

Wer nicht zuschauen will, geht im Olga Kaffee trinken – versäumt aber womöglich Entscheidendes: Helmut Drauz zeigt seinen Kollegen ein zerbrochenes Plastikscharnier. Es entstammt einem Drucker, der, seit der Deckel nicht dicht schließt, nicht mehr funktioniert. Gemeinsam kriegen sie das gebacken.

„Wir reparieren keine Kaffeevollautomaten“, stellt Hubing kategorisch fest: „Da gibt es Leute, die davon leben.“ Denn hier kostet die Reparatur nichts. Ein Kässle darf befüllt werden. Das reicht hin und wieder für einen Ausflug in die Pizzeria.

Reparier-Café

Vor vielen Jahren war es die Seniorenwerkstatt. Jetzt ist das Reparier-Café im **Olga Jugend- und Familienzentrum** wieder ein Kind der „Senioren für andere“. **Zweimal im Monat** öffnen die Reparatoren **mittwochs von 16 bis 18 Uhr** ihre Werkstatt, das nächste Mal am 22. Februar. Oft muss nur eine Sicherung ersetzt, das Kabel fixiert oder ein neuer Akku gekauft werden. Neue Expertinnen und Experten für Reparaturen aller Art sind willkommen. *ger*